



Eis statt Öl: Hanspeter Curiger demonstriert am Spatenstich, wie viel Eis welcher Menge Öl entspricht.

Bild: Reto Martin

«Es ist wirklich faszinierend»

An der Neustudenstrasse entsteht eine Überbauung mit fünf Wohnblöcken. Der Bauherr setzt auf eine zeitgemässe Energieversorgung. Nach dem Pilotprojekt in Schocherswil baut er auch in Amriswil für die Beheizung einen Eis-Speicher.

MAYA MUSSILIER

AMRISWIL. «Vor 13 Monaten haben wir in Schocherswil zum Spatenstich angesetzt», sagt Hanspeter Curiger. Ein Projekt, das von sich Reden machte und jetzt kurz vor Abschluss steht. Am 18. und 19. April werden wir in Schocherswil die Türen öffnen, damit sich die Bevölkerung ein Bild von der mit Eis beheizten Überbauung machen kann.» Hanspeter Curiger ist stolz auf das Überbauungsprojekt in Schocherswil. Es ist mit dem bislang grössten Eis-Speicher der Schweiz ausgestattet.

Aus Überzeugung

Mit der Überbauung an der Neustudenstrasse in Amriswil übertrifft sich der Bauherr selbst. «Hier entsteht ein viermal grösserer Eis-Speicher als in Schocherswil», sagt er. Hanspeter Curiger handelt aus Überzeugung: «Wir müssen etwas Nachhaltiges tun für die Ökologie», betont er. Sie würden deshalb Wohnhäuser nach Minergie A-Standard realisieren. «Das bedingt, dass auf

dem Areal soviel Energie erzeugt wird, wie für das Heizen notwendig ist.» Sie würden aber sogar noch einen Schritt weitergehen und soviel Energie erzeugen, dass auch das Warmwasser auf diese Art aufbereitet werden könne. «Es gibt in unseren Häusern für die Bewohner nur noch Nebenkosten für den Lift und den Gebäudeunterhalt.»

Eine Million Liter Wasser

Gewonnen wird die nötige Energie durch eine Anlage, deren Herzstück aus einer Kombination von Wärmepumpen und einem Eis-Speicher besteht. Der

Speicher fasst eine Million Liter normales Trinkwasser. Unter dem Rasen wird eine Zisterne gebaut. In der Zisterne speichert sich laut Hanspeter Curiger auf niedrigem Temperaturniveau Umweltwärme. Diese stamme aus der Umgebungsluft und der Sonneneinstrahlung, die von wartungsfreien Solarabsorbieren gesammelt würden.

Im Winter entziehe der Speicher dem Erdboden Wärme und gebe diese im Sommer wieder ab. «Es ist wirklich faszinierend, dass man mit Eis heizen kann», sagt Hanspeter Curiger. Jeder, dem er das erzähle, schüttle zu-

erst einmal den Kopf, höre dann aber interessiert zu.

Fünf Photovoltaikanlagen

Der Neustudenpark umfasst fünf Mehrfamilienhäuser, zwei davon mit je neun Eigentumswohnungen und 49 Mietwohnungen in den anderen drei Wohnhäusern. Hanspeter Curiger stellt in Aussicht, dass die Eigentumswohnungen nicht nur im Winter mittels Kristallisationsenergie geheizt sondern im Sommer auch um 3 Grad gekühlt werden können. Für die Mietwohnungen sei dies allerdings zu teuer. Nebst der umweltfreund-

lichen Energiegewinnung für die Heizung, wird auf allen fünf Häusern ein 150-Kilowatt-Photovoltaikanlage montiert. Zu grossen Teilen würden damit die Wohnungen mit eigenem Ökostrom versorgt, sagt Hanspeter Curiger. Ein Teil dieses Stromes diene zum Betrieb der Wärmepumpen.

Historischer Spatenstich

Über die moderne und umweltverträgliche Überbauung an der Neustudenstrasse freut sich auch Stadtammann Martin Salvisberg. Er spricht von einem historischen Spatenstich. «Es ist uns eine grosse Freude, dass ein Investor in unserer Gemeinde zum zweiten Mal etwas realisiert, hinter dem eine grosse Innovationskraft steht.»

Es habe gegen das Projekt eine Einsprache gegeben, die aber gelöst werden konnte. Martin Salvisberg bedankte sich im Namen der Stadt beim Bauherrn dafür, dass er sich für ein nachhaltiges Projekt entschieden habe. Dies auch im Bezug auf die gewählten Baumaterialien.

Kristallisationsenergie Eis heizt und kühlt die Häuser

Durch einen physikalischen Effekt wird je 10 000 Liter gefrierenden Wassers fast so viel Energie frei, wie 100 Liter Öl beinhalten. Diese Energie wird von der Wärmepumpe genutzt und auf das zum Heizen und Duschen nötige Temperaturniveau gebracht. Steht wieder

mehr Umgebungswärme zur Verfügung als aktuell zur Beheizung benötigt wird, wird das Eis wieder aufgetaut und der Prozess der Kristallisationsenergie kann erneut beginnen. Dieser Prozess kann unendlich oft wiederholt

werden. Die Technik des Eis-Speichers ist nahezu wartungsfrei. Der Kristallisationsprozess wird durch ein Wärmequellenmanagement gezielt gesteuert. Im Sommer kann die Anlage durch den Eis-Speicher die Gebäude auch kühlen. (red.)